

## Idee

Bei der vergleichenden Betrachtung von Gemälden aus verschiedenen Stilepochen steht der Umgang mit Farbe im Mittelpunkt. Anhand von Beispielen realistischer, impressionistischer und expressionistischer Kunst werden Malweise, Farbauftrag, Ausdruck und Wirkung der Farben auf den Betrachter untersucht. Die Schülerinnen und Schüler festigen dabei ihre Kenntnisse über Farbkontraste und die Verwendung von Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe sowie Ausdrucksfarbe zur Erzeugung einer Bildstimmung.

## Kunstwerke



Carl Graeb, *Stadtplatz mit Brunnen und Rathaus in Leitmeritz*, 1867, Öl auf LW  
 Philipp Hoyoll, *Zerstörung eines Bäckerladens*, 1846, Öl auf LW  
 Theo von Brockhusen, *Havellandschaft*, 1910, Öl auf LW  
 Ivo Hauptmann, *Sturm auf Hiddensee*, 1920, Öl auf LW  
 Max Pechstein, *Blauer Tag*, 1911, Öl auf LW  
 Karl Schmidt-Rottluff, *Dünental mit totem Baum*, 1937, Öl auf LW

## Lehrplananbindung und Ziele:

- Die Inhalte des Moduls orientieren sich an den Lehrplänen der Mittel- und Realschule sowie der Gymnasien ab Klassenstufe 5. In allen Jahrgangsstufen wird dem Thema Farbe viel Raum gegeben, schwerpunktmäßig aber in Kl. 8 bis 10 bzw. 12.
- In den realistischen Kunstwerken des 19. Jahrhunderts erkennen die Schülerinnen und Schüler die an der Realität orientierte Farbgebung, den Einsatz der Lokal- und Erscheinungsfarben, das Variieren des Farbtons, Hell-Dunkel-Kontraste und die unterschiedliche Farbintensität bei reinen und getrübten Farben.
- In den spätimpressionistischen Kunstwerken von Brockhusen erkennen die Schülerinnen und Schüler den Zusammenhang von Farbauftrag und Wirkung beim Bildgegenstand *Wasser* und können in eigenen Farbübungen diese Erkenntnisse festigen. Außerdem lernen sie verstehen, dass beim Malen in der Natur, der Plein-air-Malerei, das Licht die Farben flimmern lässt und

deshalb Wasser nicht einfach blau ist, sondern in vielen Farbnuancen erscheint (Erscheinungsfarbe).

- An den expressionistischen Kunstwerken beobachten die Schülerinnen und Schüler, dass es den Künstlern der Brücke nicht darum ging, die Wirklichkeit realistisch abzubilden, sondern ihren Gefühlen und Gedanken einen eigenen Ausdruck zu verleihen und dass sie deshalb sehr kontrastreich mit Ausdrucksfarben malten.
- Ausgehend vom Farbkreis analysieren sie, welche Farbkontraste mit welcher Wirkung in der Bildgestaltung verwendet wurden, welche Ausdruckswerte die Primär- und Sekundärfarben im Einzelnen haben.
- Aus der Bildbetrachtung und dem Vergleich der einzelnen Kunstwerke wird auch klar, dass die Formen stark vereinfacht und abstrahiert wurden und die Farben, die im Gegensatz zum Impressionismus großflächig aufgetragen wurden, durch dunkle Konturen wirkungsvoll verstärkt sind. Die Formvereinfachung verweist zudem auf die Kunst der Naturvölker als Inspirationsquelle.
- In eigenen Farbübungen mit Kohle/Kreide oder Wasserfarbe greifen die Schülerinnen und Schüler die Motive einzelner Kunstwerke auf und vertiefen dabei ihre Erkenntnisse.

**Zeitbedarf:** 120 min.

#### **Weiterführende Literatur**

- Bingen, Dieter / Hałub, Marek / Weber, Matthias (Hrsg.): Mein Polen – meine Polen. Zugänge und Sichtweisen. Wiesbaden 2016.
- Bingen, Dieter / Bömelburg, Hans-Jürgen / Klamt, Andrzej / Loew, Peter Oliver (Hrsg.): Die Deutschen und die Polen. Geschichte einer Nachbarschaft. Darmstadt 2016.